



Graubünden

Tempo 30, Rezept für Alpendörfer

Das Dorf Sumvitg kann aufatmen. Der nur mit ideologischer Verblendung erklärbare Kampf des TCS gegen die örtliche Verkehrsberuhigung endete mit einem Totalschaden in Lausanne.

Sumvitg liegt in der oberen Surselva an der Hauptstrasse H19 Reichenau–Oberalppass–Andermatt. Wie in vielen Dörfern im Alpenraum ist die Ortsdurchfahrt hier nicht einfach eine Durchgangsverkehrsstrasse: Sie führt mitten durch ein Wohngebiet. Beidseits der Strasse stehen fast ausschliess-

lich Wohnbauten. Im Unterschied zu vielen Agglomerationsgemeinden liegen sehr viele Hauszugänge direkt an der Fahrbahn oder sind lediglich durch ein besseres Schrammbord geschützt.

Anfang 2009 verlangten 70 Prozent der erwachsenen Dorfbewohnerinnen und -bewohner von

Sumvitg mittels einer Petition die Einführung von Tempo 30 unter Miteinbezug des zentralen Abschnitts der Ortsdurchfahrt. Das beim Kanton eingereichte Gutachten bestätigte sowohl die Zweckmässigkeit des Vorhabens als auch seine Übereinstimmung mit dem Bundesrecht und der entsprechenden kantonalen Richtlinie.

Unbegreiflicherweise sah die zuständige kantonale «Geschwindigkeitskommission» das anders. Ihr Nein begründete sie im Wesentlichen mit dem Hinweis, dass in Sumvitg «zu schnell» gefahren werde und daher Tempo 30 nicht möglich sei. Sie haben richtig gelesen, und es ist kein Witz: Es

werde in Sumvitg zu schnell gefahren, um Tempo 30 einführen zu können!

Ohrfeige mit Nachhall

Fünf mutige Sumvitgerinnen und Sumvitger erhoben mit Unterstützung der Gemeinde beim Verwaltungsgericht Beschwerde und bekamen vollumfänglich recht. Doch die Freude darüber war von kurzer Dauer. Dem TCS Graubünden und seiner Regionalsektion Surselva fiel tatsächlich nichts Besseres ein, als das Urteil des Verwaltungsgerichts vor Bundesgericht zu zerren. Wie das mit der Angeberei auf seiner Homepage zusammengehen soll – «Unser oberstes Ziel ist die Verhütung von Unfällen» –, weiss wohl nur der TCS selber.

Der Rest der Geschichte ist bekannt. Das Bundesgericht verpasste dem TCS eine schallende Ohrfeige und hielt unmissverständlich fest, dass die Sicherheit im Allgemeinen und die der Kinder und älteren Personen im Besonderen in Sumvitg ein wichtigeres Gut darstellt als ein Zeitverlust von sagenhaften fünf Sekunden für die durchs Dorf Fahrenden.

Gemeinden wie Sumvitg gibt es im Alpenraum noch viele. Diese dürfen sich nun berechnete Hoffnungen machen, dass auch ihre Anliegen betreffend Erhöhung der Verkehrssicherheit Gehör finden.

Peter Hartmann, Verkehrsplaner,
Verfasser des Tempo-30-Gutachtens



Schwyz

Einladung zur GV am 22.4.2013

In der Täferstube im Hotel Wysses Rössli in Schwyz geht am Montag, dem 22. April 2013, 19.00 Uhr, die diesjährige Generalversammlung der VCS-Sektion Schwyz über die Bühne. Alle unsere Mitglieder sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Ab 20.00 Uhr geht es um den kantonalen ÖV: Nach Abschluss der offiziellen Traktanden wird Markus Meyer, Leiter des Amtes für öffentlichen Verkehr, die aktuelle Situation und die Zukunft des ÖV im Kanton Schwyz genauer beleuchten und Hintergrund-

informationen zu den Themenfeldern ÖV und Raumplanung liefern. Er wird zudem über das neue kantonale ÖV-Konzept berichten und die Ergebnisse der 2012 durchgeführten ÖV-Befragung vorstellen.

Zusätzliche Traktanden können bis zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Möchten Sie die Politik des VCS im Kanton Schwyz aktiv mitgestalten, dann nimmt die Ge-

schäftsstelle gerne bis zum 1. April ihre Kandidatur für den Vorstand entgegen.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen. Nach dem offiziellen Teil stehen Ihnen während dem vom VCS offerierten Apéro die Vorstandsmitglieder, der Hauptreferent und die Geschäftsleitung gerne für die Beantwortung von Fragen und Diskussionen zur Verfügung. ■

Einladung zur Jahresversammlung 2013

Donnerstag, 14. März 2013,
18.45 Uhr, Restaurant Panem,
Hafenstr. 62, 8590 Romanshorn
1. Teil: 18.45 Uhr, Verbands-
geschäfte

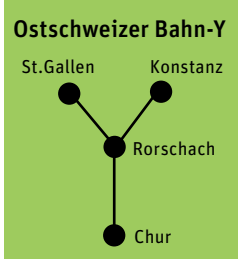
Ab 19.30 Uhr Apéro

2. Teil: 20.00 Uhr, öffentliche
Veranstaltung zum Thema
«**Zu(g)kunft der Bahn in der Ost-
schweiz**», mit Referaten von:

■ Edith Graf-Litscher, National-
rätin SP, Mitglied Verkehrskom-
mission NR, Gewerkschaftssek-
retärin SEV

■ Paul Stopper, dipl. Bauingenieur
ETH, Verkehrsplaner.

Das Ostschweizer
Bahn-Y steht an un-
serer Jahresver-
sammlung im Mittel-
punkt. Mit diesem
Projekt kann am Bo-
densee, im Alpen-



rheintal und im Thurtal mehr
Verkehr von der Strasse auf die
Schiene verlagert werden: ein
Kontrapunkt zum umstrittenen,
in der Volksabstimmung 2012
gutgeheissenen Thurgauer Auto-
strassen-Y mit BTS und OLS. Ob,
wann und wie Bund und Kanton
das 1000 Millionen Franken teure
Projekt finanzieren können,
sollen und wollen, ist wegen der
tiefen Löcher in ihren Staatskas-
sen ungeklärt.

Umso sinnvoller ist es, zuerst
die bestehenden Bahnkapazitäten
besser zu nutzen und
wo nötig – mit ver-
hältnismässig geringem Aufwand – aus-
zubauen. Zwischen
Zürich und Winter-
thur bewältigt die
Bahn auf der letzten
Teilstrecke mit nur

zwei Gleisen heute schon fast
gleich viel Verkehr wie die sechs-
spurige Autobahn. Auf den
Hauptverkehrsachsen der Ost-
schweiz ist noch erheblich mehr
Bahnverkehr möglich.

Weitere Infos dazu ab Mitte
März auf unserer Homepage.

Umweltpsychologie-Kongress

Warum ist es so schwierig, zu ei-
ner verträglicheren Mobilität zu
kommen? Wie und warum wird
dieses oder jenes Verkehrsmittel
gewählt? Warum hat der Autover-
kehr so rasant zugenommen? Wie
kann die ÖV-Nutzung gefördert
werden? Warum genügen finanzia-
elle Vorteile allein nicht?

Antworten auf diese und an-
dere spannende Fragen suchen
die Umweltpsychologen. Sie ar-
beiten dafür seit 20 Jahren in der
IPU Deutschland und der IPU

Schweiz zusammen. Ergebnisse
ihrer Arbeit werden vom 2.–5.
Mai 2013 in Kreuzlingen präsen-
tiert. Der Kongress findet nicht
im 5-Stern-Hotel, sondern in der
Jugendherberge statt.

Berücksichtigt werden auch
die Rahmenbedingungen und
Planungen in der Grenzregion
Konstanz–Kreuzlingen wie das
Agglomerationsprogramm und
der Konstanzer «Masterplan Mo-
bilität». Vorgesehen ist eine öf-
fentliche Podiumsdiskussion mit
Vertreterinnen und Vertretern
aus Politik, Wissenschaft und Un-
ternehmen. Unterstützt wird der
Kongress von den Städten Kon-
stanz und Kreuzlingen, der Inter-
nationalen Bodenseekonferenz
und verschiedenen, regionalen
Umweltverbänden.

www.ipu-ev.de/ www.umwelt-psychologie.ch

Thurgau



Ein hart errungener Kompromiss

**Die Verhandlungen der Umweltverbände mit der Andermatt
Surselva Sport AG (ASS) über den Ausbau des Skigebiets Ander-
matt-Sedrun haben sich gelohnt. Das neue Skigebiet wird
kleiner als vorgesehen, natur- und landschaftsschonender.**

Über Monate hinweg haben der
VCS Uri, Pro Natura, WWF,
Mountain Wilderness, die Stif-
tung Landschaftsschutz und der
SAC auf Verbesserungen bei der
geplanten Verbindung der Skige-
biete von Andermatt und Sedrun
hingewirkt. Hauptstreitpunkte
waren einerseits die Dimensionen
des Projekts, andererseits die man-
gelnde Natur- und Landschafts-
verträglichkeit einzelner Ausbau-
vorhaben. Nach zähem Ringen
wurde in Form einer Vereinba-
rung ein akzeptabler Kompromiss
gefunden, hinter den sich die
Umweltverbände stellen können.

Die VCS-Sektion Uri war vom
Auflageprojekt insofern betref-
fen, als eine lastwagentaugliche
Erschliessungsstrasse zur Gur-

schenalp geplant war. Der Fahr-
weg vom Oberalppass zum Cal-
mut sollte ausgebaut und asphal-
tiert werden, um ihn auch als
Sommerrodelbahn nutzen zu
können. Zudem wollte der VCS
Uri sicherstellen, dass die zuge-
sagte Reduktion der Parkplätze
für das Resort und das Skigebiet
im Verhandlungsprozess nicht
aufgeweicht wird.

Damit das Skigebiet per öffent-
lichen Verkehr gut erreichbar ist,
braucht es die geplante Pendel-
bahn von Göschenen auf den
Nätschen. Ohne direkte Erreich-
barkeit vom Bahnhof Göschenen
aus ist der angestrebte Modalsplit
in Frage gestellt. Leider sieht die
Bauherrschaft dieses Ausbaupro-
jekt nur als zweite Priorität. ■

Velobörse am Samstag 27. April

Die traditionelle Velobörse der
VCS-Sektion Uri in Altdorf. Auf
dem Unterlehn können von 8.00
bis 13.00 Uhr Velos und Velozu-
behör zum Verkauf angeboten
und gekauft werden. Sie steht al-
len Privatleuten offen. Kommer-
zielle Händler sind nicht er-
wünscht.

Die Spielregeln sind einfach:
Wer etwas zu verkaufen hat, legt
den Verkaufspreis fest, füllt ein
Formular aus und übergibt den
Artikel den Velobörse-Leuten.
Für VCS-Mitglieder ist dies gra-
tis, bei Nichtmitgliedern wird
eine Annahmgebühr von Fr. 5.–
erhoben. Wird der Artikel ver-
kauft, so gehen 10 Prozent des
Verkaufspreises an die Organisa-
toren der Börse. Bei Kleinteilen
wird die Marge abgesprochen.

Der VCS als Vermittler über-
nimmt keinerlei Verantwortung
für den Zustand oder die Fahr-
tüchtigkeit der angebotenen Ge-
genstände.

Bis um 13.00 Uhr müssen der
Erlös beziehungsweise die nicht
verkauften Velos oder Zubehör-
teile wieder abgeholt werden. Es
besteht allerdings wiederum die
Möglichkeit, nicht verkaufte Ve-
los, defekte Exemplare oder Velo-
zubehör für die Rumänienhilfe zu
spenden. Die dortigen Händler
sind froh um jedes Einzelteil! ■



Uri





Fürstentum Liechtenstein

Einladung zur GV 2013

Die Generalversammlung des VCL findet statt am Montag, 11. März, in Schaan, Restaurant Rössle (Haltestelle Zentrum). Wir hoffen auf rege Beteiligung und bitten freundlich um Ihre/deine Anmeldung.

Programm:

- 18.20 Uhr GV (statutarische Traktanden)
- Imbiss (vom VCL offeriert)
- 19.50 Uhr Öffentliche Veranstaltung zum Thema «Verkehrslösung Feldkirch oder Letzetunnel und Autobahnverbindung». Impulsreferate:
 - Die vierarmige Letzetunnelkrake. Marlene Thalhammer, Listenobfrau Feldkircher Grüne
 - Mobilität und Gesundheit. Andrea Matt, Geschäftsführerin LGU

- Bahnzukunft für Liechtenstein und die Region. Georg Sele
Wir freuen uns auf die von den Referaten ausgelöste Diskussion.

Willst du den Vorstand verstärken?

Interessiert an Mobilitätsfragen? Verkehrspolitik beeinflussen statt nur die Faust im Sack machen? Engagierte Frauen und Männer sind herzlich willkommen.
Kontakt: Georg Sele, T 232 54 53, vcl@powersurf.li

Interessiert an VCL-News?

Etwa 10 Mal im Jahr informieren wir viele Mitglieder, derzeit ein gutes Drittel, aktuell via E-Mail. Bist auch du interessiert? Kurzes E-Mail an vcl@powersurf.li genügt. ■

Aktionen rund ums Radfahren

Radfahren für Ihre Gesundheit von April bis Oktober

Zur Förderung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel führen wir von April bis Oktober den Wettbewerb «Radfahren für Ihre Gesundheit» zum 16. Mal durch. Hauptsponsor ist die Liechtensteinische Landesbank; Nebensponsoren sind: FKB – Die Liechtensteinische Gesundheitskasse, ThyssenKrupp Presta AG und Swarovski AG. Wettbewerbsformulare wurden den Mitgliedern mit der Einladung zur GV zugestellt. Ab Ende März sind sie auch erhältlich in den Geschäftsstellen der LLB, bei den Velohändlern, bei vielen Arbeitgebern und auf www.vcl.li >News.

Mit dem Rad zur Arbeit im Mai und Juni

Diese Rad-Aktion führen wir im Mai und Juni zusammen mit den Partnern LIHK und Ressort Ver-

kehr durch. Neben den total über 10000 Mitarbeitenden von 15 verschiedenen Arbeitgebern können auch alle Landes- und Gemeindeangestellten sowie Lehrpersonen mitmachen. Details: www.vcl.li >News

Mit dem Rad zur Schule von März bis Mai

Zum dritten Mal führen wir zusammen mit dem Schulamt und dem Amt für Gesundheit diese Aktion für die Sekundarstufen 1 durch. Es wurden alle Sekundarstufen 1 zum Mitmachen eingeladen. Details: www.vcl.li >News

Sicher im Sattel – Sicherheitskurs in 4 Gemeinden

Unseren Fahrrad-Sicherheitskurs für Eltern mit schulpflichtigen Kindern führen wir dieses Jahr in Eschen/Nendeln, Schaan, Vaduz und Ruggell durch. Details: www.vcl.li >News ■



Luzern

Bypass und Spangen: untauglich

Den millionenschweren Autobahn-Planungen des Kantons müsste endlich Einhalt geboten werden, denn sie lösen die Probleme nicht und widersprechen der beschlossenen Verkehrsverlagerung.

Der Kanton priorisiert im Agglomerationsprogramm Luzern den Tiefbahnhof. Gleichzeitig wird aber der Bypass, die zweite Autobahn in der Stadt Luzern, mit Nord- und Südspange gefördert. Letzten November sagten in der städtischen Abstimmung 48 Prozent Nein zum Südzubringer. Besonders hoch war der Nein-Anteil in den betroffenen Quartieren.

Die Spange Nord ist die Voraussetzung dafür, dass der Bund die Planung für den Bypass weiterführt, denn nur mit ihr würde genügend Verkehr auf den Bypass geleitet. Allerdings: Die Präsidenten

der drei durchfahrenen Quartiere wehren sich in einem Leserbrief «gegen Autobahn-Auffahrten mitten durch städtische Wohnquartiere, gegen noch mehr Lärm, Abgase, Unfälle und gefährliche Strassenquerungen, und gegen Uralt-Projekte, wo es doch kreativere Lösungen gäbe». Die Verkehrszunahme im Friedental beträgt gemäss Planung 24000 Fahrzeuge täglich.

Das Spangensystem produziert Mehrverkehr. Einerseits durch zusätzliche Hochleistungs-Zufahrten direkt in die Stadt (Südzubringer), andererseits weil es zu langen Umwegfahrten führen

würde, z.B. vom Würzenbach via Luzernerhof (!) oder St. Anna – Schlossberg – Lochhof/Fluhmühle zum Stadtanschluss respektive weiter via Kriens – Langensandbrücke ins Hirschmattquartier. Flankierende Massnahmen, besonders Beschränkungen für den motorisierten Individualverkehr (MIV), würden genau deswegen bekämpft. Konkret ist nichts vorgesehen. Es wird eine Busspur im Zentrum vorgegaukelt, doch die prognostizierte Entlastung reicht dafür nicht. Selbst wenn Massnahmen beschlossen sind, harzt es – siehe Ebikon.

Und woher das Geld?

Nur 20 Prozent des MIV in der Stadt sind Transitverkehr, bei 80 Prozent liegen Ziel und/oder Quelle in der Stadt. Zielführend ist demzufolge die Umlagerung auf den ÖV und den Rad- und Fussverkehr. Dies – inklusive einer Plafonierung des MIV – hat das Volk

der Stadt Luzern 2010 in einem Reglement beschlossen. Die kantonale Planung steht in klarem Widerspruch dazu. Über das Agglomerationsprogramm wurde im Übrigen nie abgestimmt. Wäre der regionale ÖV genügend attraktiv und würden nur noch die unverzichtbaren Fahrten mit dem Auto gemacht, hätten wir keine Probleme.

Zuversichtlich stimmt, dass der 5,5 Mia. Franken schwere Topf «Engpassbeseitigung Nationalstrassen» bis 2030 ausgebucht ist. Der Bypass figuriert im Modul 3 mit geringerer Priorität. Die Wahrscheinlichkeit ist klein, dass aus dem Modul 2 Projekte von gegen 2 Mia. Franken zu seinen Gunsten zurückgestellt werden.

Hugo Fessler, Präsident

Mitgliederversammlung 2013 der VCS-Sektion Luzern, Mittwoch 8. Mai, 19 Uhr. Offizielle Einladung im VCS Magazin 2/2013.

Einladung zur MV 2013

mit Informationsveranstaltung «Raumplanung und Verkehr»

Mitgliederversammlung der VCS-Sektion Ob- und Nidwalden:
Mittwoch, 25. April 2013, 18.45 Uhr / 20.15 Uhr, Hotel Brünig, Seestrasse 13 in Hergiswil NW

Statutarischer Teil (18.45h)

1. Begrüssung / Wahl der Stimmenzählenden
2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2012
3. Jahresbericht 2012
4. Rechnung 2012 und Revisorenbericht
5. Wahlen
6. Jahresprogramm 2013
7. Budget 2013
8. Anträge (bitte 10 Tage im Voraus an die Geschäftsstelle)
9. Verschiedenes

Thematischer Teil (20.15h)

Caroline Beglinger, seit 2009 Leiterin des Bereichs Verkehrspolitik und seit 2012 auch Co-Geschäftsleiterin des VCS Schweiz, wird in ihrem Referat die Zusam-

menhänge zwischen Raumplanung und Verkehrsproblemen erläutern und aufzeigen, wie einer weiteren Mobilitätszunahme entgegen gewirkt werden kann.

Mit der Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung fransen Dorf- und Stadtränder immer mehr aus. Eine Raumplanung, die für einen möglichst haushälterischen Umgang mit dem Boden sorgt, würde nicht nur den Schaden an Natur und Landschaft verringern, sondern auch den motorisierten Individualverkehr reduzieren. Bauherren und Planerinnen können mit verschiedenen Massnahmen auf das Verkehrsverhalten der zukünftigen Bewohnerschaft Einfluss nehmen. Das Resultat: höhere Lebensqualität dank weniger Abgasen und Lärm.

Der VCS Ob- und Nidwalden hofft auf eine angeregte Diskussion. ■

«Sicher im Sattel»

Pro Velo Unterwalden führt die beliebten Velofahrkurse in Ob- und Nidwalden auch dieses Jahr durch:

Samstag, 20. April 2013, in Stans (Kurs A, B und C)

Samstag, 4. Mai 2013, in Sarnen (Kurs A, B und C)

Es werden Kurse für Erwachsene und Jugendliche angeboten. Der VCS Ob- und Nidwalden freut sich auf die traditionell gute Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung.

Information und Anmeldung:
www.provelounderwalden.ch/velofahrkurse.html

Ob-/Nidwalden



WWF-Velobörsen 2013

Samstag, 16. März: Sarnen, Parkplatz Ei

Samstag, 23. März: Stans, Gemeindeparkplatz, Teil Nord

Annahme: 09.00 – 11.30 Uhr

Auslosung: 13.00, anschliessend

Verkauf: bis 15.00 Uhr

Auszahlung/Rückgabe:

15.00 – 16.00 Uhr



Velobörsen 2013 SG AR/AI

■ Samstag, 23. März

Sargans Tiefgarage Espros Photonics EPC AG

Annahme: 9 – 12 Uhr

Verkauf: 13.30 – 16 Uhr

Rapperswil Bildau

Annahme: ab 8.30 Uhr

Verkauf: 9 – 12 Uhr

Schwarzenbach Schulhausplatz

Annahme: 10 – 12 Uhr

Verkauf: 10 – 12 Uhr

Auszahlung: 12 – 12.30 Uhr

Herisau Chälblihalle, Ebnet

Annahme: Freitag 17 – 19.30 Uhr

Verkauf: Samstag 10 – 12 Uhr

Auszahlung: Samstag 12 – 13 Uhr

■ Samstag, 6. April

St. Gallen Waaghaus

Annahme: Freitag 16 – 18 Uhr,

Samstag 8 – 10 Uhr

Verkauf: Samstag 9 – 12.30 Uhr

Auszahlung bis Samstag 12.30 Uhr

St. Gallen-Winkeln Entsorgungspark, Nähe Bahnhof Winkeln

Annahme: Freitag 17 – 19.30 Uhr,

Samstag 7.30 – 14 Uhr

Verkauf: Samstag 8 – 14 Uhr

■ Samstag, 27. April

Wil Altstadt, beim Rathaus

Annahme und Verkauf: 8 – 12 Uhr

■ Mittwoch, 1. Mai

Weesen Seeplatz am Hafen

■ Samstag, 25. Mai

Gossau Markthalle/Marktplatz

Mehr Infos zu allen regionalen Börsen in der Rubrik «Veloflohmarkt»

unter: www.vcs-sgap.ch/Framset_angebote.html

St. Gallen/Appenzell



«lokal»-Jubiläumsausgabe – jetzt bestellen

Die VCS-Ortsgruppe St. Gallen kann auf 100 Ausgaben ihres Informationsorgans «lokal» zurückschauen. Aus diesem Anlass hat sie einen Rück- und Ausblick auf 25 Jahre Verkehrspolitik und VCS-Arbeit in der Stadt St. Gallen

gewagt. Im Sonderheft zu blättern lohnt sich auf jeden Fall.

Zu bestellen unter:

VCS St. Gallen/Appenzell,

Rorschacherstrasse 21,

9004 St. Gallen, 071 222 26 32,

info@vcs-sgap.ch

Voranzeige – HV der Sektion

Hauptversammlung 2013 der VCS-Sektion St. Gallen/Appenzell am Dienstag, 28. Mai, 20.00 Uhr, im Restaurant Unterer Brand, Brandstrasse 40, 9011 St. Gallen. Einladung mit Traktandenliste folgt.